

# Forschungen zur Herkunft von Margaretha Ringemuth

Namensvorkommen und Notizen  
Von Jens Kirchhoff und Michael Kohlhaas

Margaretha Ringemuth, \* Schloß Steinbrügge 1583, # Ottensen 28.11.1653 alt 70 Jahre; oo (1606) Caspar Rist.  
Nach Johann Rist Verwandtschaft in Braunschweig, Hildesheim, Hannover und Goslar.  
[Kein Nachweis in Friedrich Bonhoff, Goslarer Bürgerbuch, Bd.1-3: 1600-1801]

## Ringemuth in Obernkirchen und Stadthagen

Hans Ryngemoth (Ringemoit), † vor 1564; oo Geseke NN.

1475-1478 mit Haus und Hof, Wortzinspflichtiger in Obernkirchen. [Dieter Brosius: Das Stift Obernkirchen 1167-1565. Bückeberg 1972, S. 211 (Schaumburger Studien 30) - NLA Bückeberg, Dep. 2 I A Nr. 2]

15.6.1494 das Kloster verkauft Hans Ringemod und seiner Frau Gesken die Auermolen.[Wippermann, S. 316, Nr. 471]

11.1.1520 Hans Ringemod, „roconsul villagio“ in Obernkirchen gen. [Wippermann, S. 326, Nr. 495]

1520 Donn. i. d. paschen. Hans Ryngemoth, Bürgermeister zu Obernkirchen, und seine Frau Geseke. [Burchard, S. 142/26, Urkunde Nr. 462b]

1521 Mont. n. Quasim. Hans Ryngemoth, Bürgermeister zu Obernkirchen, und seine Frau Geseke. [Burchard, S. 142/36, Urkunde Nr. 442a]

9.4.1564 Hans Ringemodt, gen. als ehemaliger Besitzer einer zehntfreien Hufe Landes von 43 Morgen und ein Dron, vor dem Flecken Obernkirchen beim Steinbrincker Tor gelegen. [Wippermann, S. 341, Nr. 549]

[Carl Wilhelm Wippermann: Urkundenbuch des Stifts Obernkirchen in der Grafschaft Schaumburg. Rinteln 1855]

Kinder:

1. Henning, 11.9.1496 Hennynghe Ringemode, Hans Ringemodes Sohn, wird von der Klosterzugehörigkeit freigegeben.[Wippermann, S. 319, Nr. 478]
2. Arnd, 7.6.1500 Arnd Ringhemod, Hans Ringhemodes Sohn, wird von der Klosterzugehörigkeit freigegeben.[Wippermann, S. 320, Nr. 482]

Adolf Ringemoit (Ringemoht), \* (1505), † vor 17.2.1575; oo 1532 Anna Ludersen. [Wilhelm Weiland: Trauungen von 1500 bis 1876 in Stadthagen. Stadthagen 1982] - Tochter von Luder Ludersen, 1496 Bürger in Stadthagen, und Gesche Stofregen in Stadthagen am Kirchhof, † (1565). [Burchard, Tafel 11]

1525 präsentiert Graf Johann die Vikarie des Hl. Antonius in der Kirche zu Bückeberg dem Adolf Ringemoith. [Friedrich Ernst Mooyer: Die vormalige Grafschaft Schaumburg in ihrer kirchlichen Einteilung. Bückeberg 1858 (Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde von Niedersachsen und Bremen : Serie: A: Nachdrucke, Bd. 46, 1978, S. 6)]

1530 Bürger in Stadthagen 1530. [Burchard, S. 42/3]

1531 Donn. n. Jubil. Alef Ringemoeth, Vormund. [Burchard, S. 182/11, Urkunde Nr. 58a]

1532 Beruf: Hoker. [Burchard, S. 42/3]

1539 Aldegundis. Adolf Ryngemoeth, Vormund. [Burchard, S. 183/43, Urkunde Nr. 65b]

1539 Donn. n. Mart. Adolf Ryngemoet, Vormund. [Burchard, S. 184/17, Urkunde Nr. 67b]

1552 Donn. n. Dion. Adolf Ringemoid, Zeuge. [Burchard, S. 185/36, Urkunde Nr. 57b]

1540 Beruf: Kaufmann. [Burchard, S. 42/3]

19.10.1560 Adolff Ringemoht in Stadthagen gen. [Wippermann, S. 345, Nr. 566]

1564 Adolf Ringemoht, bevollmächtigt seine Söhne Luder und Johannes. wegen des Erbanspruchs, den er an Jost Lüdersens Güter zu haben glaubt. [Burchard, S. 238/29]

1565 der Rat von Stadthagen erlaubt den Schwägern Everdt van Zerzen, Alf Ringemoit, Johan Scerer und Johan Ludersen, daß sie, wenngleich Ludwig Ludersen hier nicht angenommen, ihrer sel. Mutter der Luderschen Haus am Kirchhof eröffnen und sich in die Hinterlassenschaft teilen. [Burchard, S. 239/1]

1566 Streit um das Pfandrecht des Alef Ringemodt an Ländereien des Johann Winninghusen, Sohn des Statius von Münchhausen zu Beckedorf (8 km östlich Stadthagen). [NLA Bückeberg, L 1 Nr. 5672]

1566 Donn. n. circumcis. dom. Alf Ringemoit, bevollmächtigt von seiner Frau Anna, verläßt Joist Ludersen aller Ansprache an die Vermögenstücke, die ihm Joists verstorbene Mutter laut eines Brautrezesses gegeben hat. [Burchard, S. 185/41, Urkunde Nr. 382a]

1570 Hermen Esseman als Vertreter Anneken Gottinges. Alf Ringemoith, bevollmächtigt von seinen andern

Schwägern, und Humbert Korner. [Burchard, S. 214/15, Urkunde Nr. 389b]

17.2.1575 Obernkirchen: Priorin und Convent des Stiftes zu Obernkirchen überlassen nach dem Tode Adolf Ringemoths, Bürgers zu Stadthagen, ... , die von Ringemoht besessene Hufe Landes vor Stadthagen, bei Bisperode bei der Länderei des Grafen Otto ... und neben dem Gerichtsplatz gelegen, ... . [R. Doebner: Die Urkunden-Regesten von Stadthagen, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen 63, Hildesheim 1898, S. 240. - Burchard, S. 482/27]

17.2.1575 bekennen sich Johannes Witschiue und seine Frau Ilsebe, daß sie mit dem Land, belegen bei Bischoperode vor Stadthagen, mit dem Adolf Ringemoth lebenslang bemeiert war, bemeiert worden sind. [NLA Bückeberg, Orig. Dep. 2 Nr. 497]

19.10.1660 Adolff Ringemoht als ehemaliger Hufe Besitzer gen. [Wippermann, S. 345, Nr. 566]

1601 Verpfändung der sogenannten Ringemots Hufe bei Obernkirchen durch Graf Adolf V. zu Holstein-Schaumburg an den Holzvogt Jobst Peitmann zu Obernkirchen. [NLA Bückeberg, L 1 Nr. 3568]

Kinder:

1. Geske (Alheidt) oo Hans Auhagen. - Sohn von Behrent Auhagen und Gesa Tegetmeyer.

Sohn: Borcherd Auhagen, † 1641. [Burchard, Stammtafel Nr. 11]

1559 Alf Ringemoths Tochter Geske die Auhagensche, Quittung/Beleg. [Burchard, S. 338/42]

1595 Adolf Ringemoths Tochter, Frau von Hans Auhagen, wegen erhaltenen Legat. [Burchard, S. 337/29]

2. Luder, 1564 Vollmacht vom Vater.

3. Johannes, 1564 Vollmacht vom Vater.

4. Anna, 1580 die Ringhemoidesche Tochter Anna, Quittung/Beleg. [Burchard, S. 339/26]

- Margaretha Ringemod oo Johann Zimmermann.

29.9.1579 (Michaelis) Bürgermeister und Rath zu Stadthagen bekennen sich Johann Tzimmermann, Pastor zu Ottensen im Lande Holstein, und Margaretha Ringemodes, dessen Ehefrau, zu einer Schuld von 100 Reichsthalern. [Burchard, S. 482/39, Urkunde Nr. 469]

- Alberdt Ringemoitt, 1595 Bürger in Stadthagen [Burchard, S. 55/10]; oo Metteke NN.

ohne Datum (nach 1576) Albert Ringemoidt und Frau Metteke, Brauberechtigung in „de Nedderstadt“. [Burchard, S. 376/4, Nr. 126]

1595 Albert Ringemoths Frau Metteke, Braugeld. [Burchard, S. 400/3]

(1576 waren 154 Häuser mit Braurecht ausgestattet, 75 Häuser in der „Overstadt“ und 79 in der „Nedderstadt“

[Friedrich Bartels: Stadthagen - einst und jetzt. Rinteln 1972, S. 63])

1598 Albrech Ringemoich als Brauer genannt. [Stadtarchiv Stadthagen, Brauersachen C XI 3, 3a, 4: Broyhanen-Zyse-Liste 1598; in der entspr. Liste 1607 fand sich kein Ringemuth]

?Tochter:

Margarethe Ringemuth, \* 1583, † 1653; oo 1606 Caspar Rist.

- Tochter von Albert Ringemuth, 1595 kaufte er ein Haus in Stadthagen. [Friedrich Schlenther: Ahnenreihe Gädeke.

Hamburg : [Manuskript] 1956 - Bibliothek der GGHH, 48.935]

[Max Burchard: Das Stadtarchiv zu Stadthagen als Quelle für die Bevölkerungsgeschichte. Leipzig 1927]

## Vorkommen im Braunschweiger Land

Catharina Ringemuth oo 1. Christoph Ehlers; oo 2. Braunschweig St. Blasius (Dom) 17.9.1643 Hinrich Donte, Berg-Voigt.

[Franz Schubert: Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands : Fürstentum Braunschweig Wolfenbüttelschen Teils : Trauregister aus den Kirchenbüchern des 16. u. 17. Jahrhunderts : Teil 1: Stadt Braunschweig, Lief. a: Ägigien - Andreas - Dom. Kitzingen 2000, S. 108, Nr. 227]

Lueder Ringemuth, \* (1589), † vor 1652; oo Beßen Taunieß.

Lehnschreiber bei den 'von Bortfeld' gen. 1635. Stellte 1649 ein Lehnverzeichnis auf.

28.2.1635 dem Lüder Ringemuth, der über 21 Jahr in Diensten des Vaters der Brüder Werner und Meinhardt von Bortfeld, Rittmeister von Bortfeld, gestanden hat, ist ihr Vater 300 Taler schuldig geblieben. Diese Forderung ist von ihren Vormündern Wulbrand von Stockhem und Heinrich von Cramme angenommen. Zur Satisfaktion belehnen sie ihn, Ringemuth, seine Hausfrau Gesken Tönnieß und seinen itzigen Sohn Burchard mit ihrem sattelfreien Hof zu Kniestedt (Kniestedt ist heute ein Stadtteil von Salzgitter-Bad, nördlich der Altstadt gelegen), den er bisher meierweise besaß.

Unterschrieben von Werner und Meinhardt von Bortfeld, auch für ihren jüngsten Bruder Burchard.

[NLA Wolfenbüttel, L. Alt. Hofgerichtsprocesse B. 1113. - H. Holthusen: Genealogie von Bortfeld : Grabsteine und Epitaphien, Leichenpredigten und Ahnentafeln, Bd. 2, Hamburg 1955, S. 122-123]

Diener und Verwalter bei der Familie 'von Bortfeld' seit (1609), für den Zeitraum 1629-1639 schulden die Bortfeld ihm 304 Taler für Besoldung und geliehene Gelder, dafür erhielt er zu Weihnachten 1639 für sich und seine Erben den freien Krug zu Söderhof verliehen. [NLA Hannover, Hann. 88 C Nr. 1199]

Von ihm stammt ein Schriftstück vom 24.3.1641 wegen eines den 'von Bortfeld' gehörenden Gartens beim Gut Engerode (ehemaliges Rittergut, heute Stadtteil von Salzgitter), in dem er seinen Sohn Burckhardt erwähnt.

[NLA Hannover, Hild. Br. 9 III Nr. 675]

Lüder Ringemuht Bortfeldischer Verwalter ist belehnet mit einer Hurfen Landes und zwei Wische furm Beuerßhagen gelegenen Salte. 6 Thair Lehnwahr geben. Dieselbe haben Ime die Fru...hern biederseits verehrt. Daß Schreib und reverß Geldt hat er auch gegeben imhtes dieß haben hiebevor die Bristopfe gehabt.

[NLA Wolfenbüttel, VII A Hs 98. Afterbelehungen 1635-1656 der Familie von Bortfeld, S. 47]

In dem Brief (Anschlag in der Stadt Braunschweig) von Werner von Bortfeld vom 27.9.1642 zur Einberufung eines Lehntages am 27.10.1642 im Hause der Witwe von Burchardt von Benten in Hannover werden die Lehnsnehmer aufgefordert ihre Lehnbriefe „bei dem ehrn... und achtbaren Lüder Ringemuth Pachtßeinhebern des adelichen Gutteß Engerode Lichtenbergischen Gerichtß allß diesern bestalten undt baidigten Lehnschreiber“ vorzulegen.

[NLA Wolfenbüttel, VII A Hs 98. Afterbelehungen 1635-1656 der Familie von Bortfeld, S. 126]

Sohn:

- Burchard Ringemuth, \* vor 1639, Krüger in Söderhof, 26.5.1652 und 21.6.1654 bittet er die Zahlung der Akzise wegen der schlechten Ertragslage des Kruges zu erlassen. [NLA Hannover, Hild. Br. 12 Nr. 216/1]

17.7.1656 gab er den Krug an die 'von Bortfeld' zurück. [NLA Hannover, Hann. 88 C Nr. 1199]

Mandat des Burchard Ringemuth in Wolfenbüttel wegen seiner genannten Schuldner in Gebhardshagen, Heerte und Calbecht (1662-1671). [NLA Wolfenbüttel, 2 Alt Nr. 17683]

Vermutlich identisch mit:

Burchardt Ringemuht oo NN, # Bockenem 1677.

1659 verpachteten die Brüder Burchard und Werner von Bortfeld das Gut Söder an Familie Ringemuth in Bockenem. Später stellten die Erben von Burchard von Bortfeld die Gültigkeit der geschlossenen Pachtverträge in Frage und vertrieben den Pächter Burchard Ringemuth 1661 aus dem Besitz. Seine Klage bei der Regierung in Hildesheim wurde 1665 zu seinen Gunsten entschieden und seine Wiedereinsetzung in die Besitzungen verfügt. Die Bortfeldschen Erben appellierten darauf an das Reichskammergericht (1666). Dessen Entscheidung bestätigte das Urteil der Vorinstanz (1671/73). Der Pächter Ringemuth sei in seiner für neun Jahre vertraglich zugesicherten Pachtzeit zu schützen und der Pachtvertrag besitze Gültigkeit. Die im Laufe des Verfahrens von den Parteien erhobenen Schuldforderungen seien von diesen erneut dem RKG vorzubringen und in einem gesonderten Prozessverfahren zu behandeln. [HStA Hannover, Hann. 27 Hildesheim Nr. 214/ 1]

Kinder:

[Günter W. Brauns: Ortfamilienbuch Bockenem. Hannover 2007, Bd. 3, S. 981, Nr. 5115]

a. Rosina Ringemuht, \* (1677), # 1704/1705; oo Matthias Ziegenbein jun., \* 1677 err., # Bockenem 14.8.1735, Fleischer, 6 Kinder, er oo 2. Bockenem 6.9.1705 Ilse Löhmann, ~ Bockenem 12.12.1670, † ebd. 21.1., # 2.2.1737. [OFB Bockenem, Bd. 3, S. 1340/41, Nr. 6942, 6946]

b. Jgf. Anna Dorothea Ringmuth oo Wolfenbüttel St. Trinitatis 24.9.1695 H[err] Andreas Kerls, Konrektor zu Bockenem. [KB Nr. 485]

? Catharine Hedewieg Ringemuth, # Bockenem 21.2.1723; oo Bockenem 1678 Andreas Haborg, # Bockenem 20.11.1707, Kellerwirt, Kämmerer. 10 Kinder. [OFB Bockenem, Bd. 1, S. 423, Nr. 2062]

c. Burchard Anton Ringemuth, \* (1673), † (1722), Fähnrich 1691, Leutnant 1692, Leutnant im Landregiment (1. Bat. 2. Comp.) 1700 (früher Landmiliz gen.). Gleichzeitig wird ein Fähnrich Ringemuth im 2. Bat. 1. Comp. gen. Capitain im Landregiment 1705, 3.6.1714 im Regiment des Obersten von Völcker, nahm 1719 an der Reichsexekution gegen Mecklenburg-Schwerin teil.

[NLA Wolfenbüttel, 35 Slg, Personalkartei braunschweigischer Offiziere vor 1806. - Otto Elster: Geschichte der stehenden Truppen im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel, Bd. 2: 1714-1806, Leipzig 1901, S. 15, 17, 516, Rangliste des braunschweigischen Officierscorps von 1714-1806]

Wirt des Gasthofs „Zum Goldenen Löwen“ im Gotteslager 1698 (heute Marktstr. 6 im Ortsteil Juliusstadt in Wolfenbüttel), 1715 wird Gottfried Jordens als Wirt gen.

oo Wolfenbüttel St. Trinitatis 27.2.1688 *Anna* Elisabeth Futtermenger, sie oo 1. St. Trinitatis 4.9.1649 Andreas Nosen, sie oo 2. St. Trinitatis 5.9.1665 Hans Cors (Hanß Curdts), Bürgermeister.

[Franz Schubert: Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands : Fürstentum Braunschweig Wolfenbüttelschen Teils : Trauregister aus den Kirchenbüchern des 16. u. 17. Jahrhunderts : Teil 2: Stadt Wolfenbüttel. Göttingen 1997, S. 113, Nr. 446]

Abschrift der Urkunde NLA Wolfenbüttel, 34 N Nr. 2745:

„Auf unterthänigstes Suppliciren des Lieutenants von der Landt-Miliz Burchard Anthon Ringemuths wird demselben nach eingezogenem Berichte hiemit zur gnädigsten resolution ertheilet, daß Ihm wegen seines im Gotteslager alhie erbaueten neuen Hauses Drey-Jährige Freyheit von der Servicen Contribution und Einquartirung gnädigst verstattet seyn solle, immaßen dann der Ober- und Beambte alhie sich hernach zugleich also zu achten. Uhrkundlich Ihrer Durchl. Fürstl. eigenhändigen unterschriefft undt beygedrückten Fürstl. Geheimbten Canzley Secrets. Geben in dero Vestung Wolfenbüttel den 25. t. July 1698. [Siegel] [gez.] AnthonUlrich“

5.6.1708 Jobst Edmund und Johann Arnold von Brabeck [Besitzer von Söder] belehnen Burchard Anton Ringemuth (in Braunschweig) mit einer Hufe Landes zu Gebardshagen, welche er vorhin von den von Bortfeld zu Lehn getragen.

[NLA Wolfenbüttel, I. Urkunden Abt. 66 von Bortfeld. - H. Holthusen: Genealogie von Bortfeld : Grabsteine und Epitaphien, Leichenpredigten und Ahnentafeln, Bd. 2, Hamburg 1955, S. 125]

? Söhne:

- Heinrich Joachim Ringemuth, Sergant 1733, Fähnrich 5.9.1733, Anciennitätsliste 1.4.1737 Leutnant gen., als verstorben gen. 1739.

[NLA Wolfenbüttel, 3 Alt Nr. 685, Ernennung und Beförderung von Offizieren und Militärbeamten aus der Regierungszeit des Herzogs Ludwig Rudolf 1731-1735. - Otto Elster: Geschichte der stehenden Truppen im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel, Bd. 2: 1714-1806, Leipzig 1901, S. 516, Rangliste des braunschweigischen Officierscorps von 1714-1806]

- Carl Rudolf Ringemuth, x bei Krefeld 21.6.1758, (Deklarationsakte 1748 Ludolph gen.), Fähnrich 27.6.1741, im Regiment Stammer 1746, Leutnant 17.4.1747, Kapitän 14.2.1748, Compagniechef im Regiment Stammer 1748, 1757 Capitain in der 2. Grenadier- Comp. im Regiment v. Zastrow, „der Grenadier-Capitain Ringemuth vom Rgt. von Zastrow wurde in dem Recontro bei ... erschossen, zwei Tage vor der Bataille bei Creveld (23.6.)1758“.

[NLA Wolfenbüttel, 3 Alt Nr. 685, Ernennung und Beförderung von Offizieren und Militärbeamten aus der Regierungszeit Herzog Karl I. 1739-1741. - Otto Elster: Geschichte der stehenden Truppen im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel, Bd. 2: 1714-1806, Leipzig 1901, S. 71, 189, 516, Rangliste des braunschweigischen Officierscorps von 1714-1806.

Otto Elster: Geschichte der stehenden Truppen im Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel von 1600-1714. [Bd. 1] Leipzig 1899 - Keine Hinweise auf Ringemuth.

Quelle für beide: NLA Wolfenbüttel, 35 Slg Personalkartei braunschweigischer Offiziere vor 1806.

Wikipedia: Liste der braunschweig-wolfenbüttelschen Regimenter der Frühen Neuzeit]

Braunschweigische Anzeigen 89. Stück, November 1751, Spalte 1795:

XV. Fremde a) In Braunschweig: Augustthor, am 2. Dies. der Hr. Hauptmann Hasse aus Goslar. Logiret bey dem Hrn. Hauptmann Ringemuth.

Familie Ringemuth, Lehen von den Herren von Bortfeld vor Bockenem (1641-1691). [HStA Hannover, Hild. Br. 9 Nr. 1179] und Landbesitz (Lehen) in Bockenem, Steinlah und Gebhardshagen (1645-1815). [HStA Hannover, Hild. Br. 9 Nr. 816 und 817. - Hinweis von MK: kein Name Ringemuth gelesen]

## Literatur

Karl Bege: Chronik der Stadt Wolfenbüttel und ihrer Vorstädte. Wolfenbüttel 1839, Nachdruck Hannover 1978.

Wilhelm Bornstedt: Die Hildesheimer Grenzburg Steinbrück - Gegenburg zu Vechelde. Landkreis Braunschweig, Exkursionsbericht 24.10.1970 (Exkursionsberichte heimatlicher Exkursionen 2).

Friedrich Bornstedt: Geschichte von Bockenem. Hildesheim 1843.

Anton Friedrich Büsching: Magazin für die neue Historie und Geographie, Teil 17, Halle 1783 - Häuser- Vorspann- und Schatzungs-Catastrum vom Stift Hildesheim 1760.

H. Holthusen: Genealogie von Bortfeld : Urkunden und Regesten, Bd. 1, Hamburg 1955 - Landesbibliothek Detmold.

Hermann Adolf Lüntzel: Geschichte des Schlosses Steinbrück im Fürstenthume Hildesheim. Hildesheim 1851.

Armgard von Reden-Dohna: Die Rittersitze des vormaligen Fürstentums Hildesheim. Göttingen 1995.

Hans Adolf Schultz: Burgen und Schlösser des Braunschweiger Landes. Cremlingen 1990, S. 151-155 - Steinbrück, die Wasserburg im Fuhsetal.

Christian Plath: Konfessionskampf und fremde Besatzung : Stadt und Hochstift Hildesheim im Zeitalter der Gegenreformation und des Dreißigjährigen Krieges (ca. 1580-1660) Hildesheim 2005 (Schriftenreihe des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek Hildesheim 32).

## Notizen zu Steinbrück

Uni Helmstedt 1572-1600 aus dem Amt Steinbrück 10 Studenten. KB Hoheneggelsen ab 1659, Söhlde ab 1623. URL: <http://www.burg-steinbrueck.de>

### Geschichte

1523 nach der Hildesheimer Stiftsfehde gehörte das Amt Steinbrück zum Herzogtum Braunschweig.

1542-47 zum Schmalkaldischen Bund und evangelisch.

(1592) nach dem Erbreger hatte das Amt 299 Feuerstellen.

1633 während des 30-jährigen Krieges lagerten die Schweden in Steinbrück.

1643 wieder im Besitz des Stifts Hildesheim.

### Amtmänner

Peter Alveldt, Steinbrücker Amtmann (1538).

Wendel vom Langensaltz (Langensalza, Langensals), 1547-93 Amtmann in Steinbrück (1579, 1584, 1591); oo Anna Wochmann. [Inscription auf dem Taufstein in der Kirche St. Matthias in Hoheneggelsen – Inschriftenkatalog: Landkreis Hildesheim (2014)]

Melchior Reichardt, Obristleutnant, fürstlich-braunschweig-lüneburgischer Amtmann zu Steinbrück; oo Catharina Türcke, † 23.10.1599 alt 30 Jahre. Sohn: Melchior, \* Steinbrück 20.4.1591. [Roth 7045]

### Amt Steinbrück (1645)

Dazugehörige Dörfer(?): Feldbergen, Garmissen, Gr. u. Kl. Himstedt, Hoheneggelsen, Mölme, Söhlde.

### Amt Steinbrück (1760)

Amtshaus Steinbrück (freies Haus), Domkapitel Hildesheim, Amt Steinbrück. Beym Amthause Steinbrück, ist eine Brücke über die Rotha, eine Brücke über die Fuse, und eine Brücke über den Grenz-Graben.

### Schloßkapelle

Die Schloßkapelle wurde ehemals vom Domkapitel bestellt. 1542 wurde Steinbrück evangelisch, mit Unterbrechung unter Herzog Heinrich d.J. 1629-1632, bis 1643. 1555-1584 Pfarrdienst von Hoheneggelsen aus, bis 1586 von Söhlde, dann wieder bis 1589 von Hoheneggelsen. 1589 setzt Herzog Julius einen eigenen ev. Prediger ein. Keine Pastoren genannt bis 1613, dann nur zwei Namen. (In Söhlde soll nach 1542 und vor 1559 Johannes Ringe, † Söhlde, kath.? Pastor gewesen sein) [Meyer, Pastoren 2, S. 407] 1652 eigene Pfarre gegründet.

### Söder

Im Besitz der Herren von Bortfeld 1280-1686, auch Söderhof genannt. Söder (1760) Adeliges Haus mit 2 Krügen, 1½ freie Häuser, Besitzer Drost von Brabeck, Amt Woldenberg.

### Vorkommen ohne Zuordnung

Johannes Ringemot, imm Rostock .12.1563 aus Hagen (bei Bremen?).

Christian Ringemuth, Widmungsempfänger in der 1602 in Lemgo gedruckten phil. Disputation von Anton Büscher an der Uni Jena. [VD17 - 39:140064S]

Johann Franz Ringmuth, Arithmeticus an der Ritterakademie St. Michaelis zu Lüneburg. [Kein Hinweis in Uta Reinhardt: Die Matrikel der Ritterakademie zu Lüneburg 1656-1850, Hildesheim 1979] Tochter: Sara Christiane Ringmuth, \* 1724, † Braunschweig 17.11.1781; oo Lüneburg 1750 Georg Dietrich Christoph Braess, \* Wolfenbüttel 11.6.1715, † Braunschweig 1.1.1789, Kantor, Kämmerer in Braunschweig. [www.braess.de]

Catharina Ringemuth, # Braunschweig St. Martini 23.6.1754, Witwe von Heinrich Perlberg. [Braunschweigische Anzeigen, 67. Stück, August 1754, Spalte 1335]

Johann Otto Ringemuth, braunschweigischer Kapitän; oo (1730) Margaretha von Münnich, \* 1712, † auf dem Gut Abbia, # Halist [KB], Livland 28.10.1759. - T.v. Johann Rudolf von Münnich, \* 7.11.1678, † Ovelgönne 1730, Deichgräfe in Oldenburg, Kanzleirat; oo 1. ... 1708 Anna Christina von Suhm, \* 29.1.1685, † 1721.

[Gustav Nutzhorn: Genealogie der Familie des russischen Generalfeldmarschalls Burchard Christoph von Münnich, in: Oldenburgische Familienkunde 16 (1974), S. 15. - Vischer, Melchior: Münnich : Ingenieur - Feldherr - Hochverräter. Frankfurt/Main 1938, Stammtafel I]

Sohn:

- Johann Davit Ringemuht, ~ Bremen St. Petri-Dom 6.12.1731. [Internet Taufen im St. Petri-Dom in Bremen]

### Stift Königsutter

Lorentz Ringmaut oo 1698 Anna Catharina Diestelmann.

[Franz Schubert: Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands : Fürstentum Braunschweig Wolfenbüttelschen Teils : Trauregister aus den Kirchenbüchern des 16. u. 17. Jahrhunderts : Teil 4: Generalsuperintendentur Helmstedt b. Königsutter, Superintendentur Blankenburg. Göttingen 1996, S. 214, Nr. 281]

### Langwedel

Adolf Ringmuth, Amtmann im Amt Langwedel (bei Verden/Aller) ca. 1553.

[Karl H. Schleif: Regierung und Verwaltung des Erzstifts Bremen am Beginn der Neuzeit (1500-1645). Hamburg 1972, S. 243 (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes Stade ; 1)]

### Buxtehude

1539 Februar 22 (am dage Petri ad cathedram)

Die Vormünder der Kinder des verstorbenen Rotger von Weißell, nämlich Peter d.J. Radeleves und Heinrich Duker, beide Ratmannen, und Ratke Janck, Bürger von Buxtehude, und die Bürger von Hamburg Peter Horke, Jacob Corde und Boske Becker verkaufen dem Heinrich von Zesterfleth Rotgers Haus in Buxtehude am Fleet nach Norden. Im Osten liegt das Haus des Bürgermeisters Hans Tile, im Westen eine Hufe, die der Kapelle zum Heiligen Geist gehört. Dazu gehört ein kleiner Hof hinter der Marienkirche, in dessen Osten ein Garten liegt, der Heinrich Hene und den Vikaren, und in dessen Westen ein Hof liegt, der der Ringemodeschen gehört. Die Verkäufer haben das Haus vor dem Rat von Buxtehude aufgelassen und leisten Gewähr. (Pergament-Ausführung. Von 6 anhängenden Siegeln Nr. 3-5 erhalten)

[Familie von Zesterfleth zu Bergfried - Urkunden. NLA Stade Dep. 2 Nr. 152]

### Hessen

Friedrich Meinhard Ringemuth, Sohn: Hans Christoph, ~ Grävenwiesbach/ Taunus 28.3.1679. [FamilySearch]

### Ottensen im Kirchenbuch Altona

Jgf. Anna Ringmuth oo Ottensen 30.10.1625 Daniel Kher.

Daniel Cuhre, der Junger, Altonahe, Schmied, Trauzeuge: Daniel Cuhr, Vatter des Bräutigams. oo Annen Ringemuthe, Trauzeuge: Pastor Herr Casparo Rist, Ottensen. Mitgift: 100 M.

[LAS Abt. 112, Pinneberger Amtsbuch 1615-1643, Band 1596, Nr. 293. Ehevertrag vom 22.10.1625]

Anna Margarete Ringmuth „a sponso impraegnata“ [vor der Ehe geschwängert] (Mutter: Armgart R.) oo Altona 29.3.1687 Johan Jochim Joster - Vater: Hans Joster.

### Vorkommen in Kurland

Die norwegischen Rist-Forscher vermuten die Herkunft aus der historischen Landschaft Kurland in Lettland. Vermutlich gingen sie von dem Vermerk in der handschriftlichen Stammtafel Rist von 1790 aus, dass Margaretha Ringemuth „einer Curlandischen von Adel“ sei.

### Mögliche Ahnenreihe von Margarethe Ringemuth

- 2 Johann von Ringemuth, \* Mitau/ Kurland, † Doblen vor 1628, Amtsschreiber von Doblen, Adelsdiplom vom polnischen König Stephan Bathory, mit dem Kronsgut Oebelgunde belehnt 1576-86, kaufte 1595 das Rittergut

- Ringmundshof; oo 1. (1574) Gerdruthe von Lieven, Aloff von Rechenberg gen. Lintens auf Oebelgunde Witwe;  
oo 2. ...
- 3 Elisabeth von Schröder, \* (1550), † Doblen (1637) alt 87 Jahre, verkaufte das Gut Oebelgunde an Herzog Friedrich 1637.
- 4 Ludwig von Ringemuth, † Mitau 1576.
- 6 Christian von Schröder, † 1601, Vasall DO in Kurland 1556, belehnt mit Schlickum Kreis Werro 1557, Sekretär des Vogtes von Bauske Heinrich von Galen gen. 2.10.1559, Gotthard Kettler verleiht dem Christian Schroders u. seinen Erben Hof und Gut des seligen Heinrich Mumperoch im Gebiet u. Kirchspiel Bauske, einen Heuschlag und einen Platz auf dem Schild zu Bauske mit einer Herberge darauf sowie 4 Gesinde 18.2.1559, Bestätigung des verliehenen Holzungsrechtes im Gebiet Mitau 5.4.1560 [Herder-Institut], polnischer Adel 22.2.1569, auf Zohden/ Kurland (belehnt 1559), herzoglich kurländischer Rat; oo 1. ... 25.7.1561 Elisabeth op dem Hamme gen. Schöppingk, T.v. Johann op dem Hamme gen. Schöppingk, auf Bornsmünde/Kurland, u. Clara von dem Berge; oo 2. ... 20.10.1571
- 7 Margrethe Rappe.
- 12 Christian Schröder, Erbherr auf Altenstein; oo
- 13 Elisabeth von Benten.
- 14 Ernst Rappe (Adelsgeschlecht aus Preußen), auf Sattikken, Roloff u. Tels/ Kurland (um 1540), als Lehnsmann im Grobinschen gen. 1.5.1558 [Herder-Institut]; oo
- 15 Catharina von Büldring.
- 26 Friedrich von Benten; oo
- 27 Katharina von Butler.
- 28 Statius Rappe, Wolter von Plettenberg belehnt Statius Rape u. seine Erben mit Johann Krusens Land u. Gütern im Gebiet u. Kirchspiel Grobin zu Lehngutsrecht 19.12.1528, Belehnung mit einem Stück Land im Amt u. Kirchspiel Frauenburg 16.1.1549, Landbesitz im Gebiet Grobin 16.6.1553. [Herder-Institut]

## Quellen

DGB 79, Baltisches Geschlechterbuch 1 (1995), S. 486-487.

Baltisches Historisches Ortslexikon : Teil II: Lettland (Südlivland und Kurland). Köln 1990 (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte ; 8/II).

Eduard Freiherr von Fircks: Die Ritterbanken in Kurland nach dem Original-Protokolle von 1618-1648, in: Jb für Genealogie, Heraldik und Sphragistik 1895, Mitau 1896, S. 66-67.

Maximilian Gritzner: Der Adel der russischen Ostseeprovinzen. Bd. III, 11. Abteilung (J. Siebmacher's großes Wappenbuch ; 25) Nürnberg 1898, Nachdruck Neustadt/Aisch 1980, S. 403. Wappen.

Carl Arvid von Klingspor: Baltisches Wappenbuch. Stockholm 1882, S. 92 - Wappen: Sechseckiger Stern im Rad in Gold auf blauem Grund, von Ringemuth in Kurland polnischer Adel 1575-1586. Münchener Digitalisierungszentrum - Digitale Bibliothek.

Kurländische Ritterschaft (Hg.): Kurland und seine Ritterschaft. Pfaffenhofen/Ilm 1971 - Matrikelliste.

Ernst von Mühlendahl: Die Baltischen Ritterschaften. Glücksburg 1953, S. 113.

Percy von Schröders: Stammtafeln der baltischen Familien von Schröders, in: Baltische Ahnen- und Stammtafeln, Jg. 20, Hamburg 1976, S. 6.

[Baltisches Historisches Ortslexikon : Teil II: Lettland (Südlivland und Kurland). Köln 1990 (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte 8/II)]

S. 384 Rittergut Medden, 1704 als Lehen der Ringemuth erwähnt.

S. 434 Kronsgut Oebelgunde, 1576/86 wird Johann Ringemuth damit belehnt, seine Witwe verkaufte es an den Herzog.

S. 513 Rittergut Ringmundshof, 1595 kaufte es Johann Ringemuth, 1631 wird das eingezogene Gut von König Gustav Adolf verliehen.

[Eduard Freiherr von Fircks: Die Ritterbanken in Kurland nach dem Original-Protokolle von 1618-1648, in: Jb für Genealogie, Heraldik und Sphragistik 1895, Mitau 1896, S. 66-67]

S. 22 Christian Schröder, Adelsdiplom u. Wappenbrief von König Sigismund August, Dienstag vor Matth. 1569.

S. 96 Ringemuth nur widerwillig und auf Drängen des Königs in die Ritterbank aufgenommen, 7.7.1637.

S. 97 Stammtafel: Margarethe, Tochter von Johann Ringemuth.

[Kurländische Ritterschaft (Hg.): Kurland und seine Ritterschaft. Pfaffenhofen/Ilm 1971. - Matrikelliste]

S. 450 † von Rappe, Adelsgeschlecht aus Preußen, um 1540 in Kurland O. ; 1620 I. Klasse.

- S. 451 † von Ringemuth (Otto auf Oebelgunde/Kurland), Kurländisches Geschlecht. Polnischer Adel von König Stephan Bathory (1576-1586). Poln. Adelbestätigung 1630? ; 1637 III. Klasse.
- S. 454 von Schroeders (Gotthard auf Jungfernhof/Kurland und seine Brüder), in Kurland 1556 belehntes Geschlecht. Poln. Adel 22.2.1569 ; 1620 III. Klasse.

[Maximilian Gritzner: Der Adel der russischen Ostseeprovinzen. Bd. III, 11. Abteilung (J. Siebmacher's großes Wappenbuch 25) Nürnberg 1898, Nachdruck Neustadt/Aisch 1980, S. 403]

Sechseckiger Stern im Rad in Gold auf blauem Grund, von Ringemuth in Kurland polnischer Adel 1575-1586.

[Carl Arvid von Klingspor: Baltisches Wappenbuch. Stockholm 1882, S. 92. - Wappen]

Wappen Ringemuth. [J. B. Rietstap: Armoirale General. Bd. II: L-Z, S. 574]

Die ausgestorbene Familie Ringemuth gehörte dem kurländischen Indigenatsadel an.

[Erich Seuberlich: Stammtafeln deutsch-baltischer Geschlechter. Riga 1924]

Name Schroeders [DGB 79, Baltisches Geschlechterbuch 1 (1995), S. 486-487]

Christian Schroeders, 1556 Vasall DO in Kurland, erste urkundliche Erwähnung. Russische Anerkennung des Barontitels 1914. Matr. Liv. 1797 Caspar Wilhelm u. Georg Anton ; Kurland 1620.

[Ernst von Mühlendahl: Die Baltischen Ritterschaften. Glücksburg 1953, S. 113. - Percy von Schröders: Stammtafeln der baltischen Familien von Schröders, in: Baltische Ahnen- und Stammtafeln, Jg. 20, Hamburg 1976, S. 6]

### Unbekannte Quellen

Johann Eberhard Neimbs: Wappenbuch des Kurländisachen Adels. Mitau 1793.

David Schabert: Vollständiges Wappenbuch des Kurländischen Adels. Mitau 1840-1856.

StA Marburg, Kurländisches Ritterschafts-Archiv: v. Ringemuth, VI, 2 Nr. 197.

### Berlin

Johann Georg Ringemuth, † Berlin 29.3.1764 alt 68 Jahre, kgl. preuß. Kriegsrat und Direktor der Kanzlei des General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainen-Direktorii.

[Genealogisches Handbuch des Adels, Bd. VIII, 1968, S. 416 (Per Dragvik: Mitteilung .11.2005)]

### Königsberg

Charlotta Louisa Ringemuth oo Königsberg (1750) Christian Gottlieb Grunow, Major, Bürgermeister u. Kreiseinnehmer in Königsberg/ Neumark. Tochter: Louisa Friederike Charlotte Grunow, \* Königsberg 16.1759, † Berlin 9.7.1820; oo Georg Friedrich Ludwig von Tempelhoff.

[Eduard Freiherr von Fircks: Die Ritterbanken in Kurland nach dem Original-Protokolle von 1618-1648, in: Jb für Genealogie, Heraldik und Sphragistik 1895, Mitau 1896, S. 67]

Regina Ringemuth oo Königsberg 16.10.1793 Christoph Glaudien. [FamilySearch]